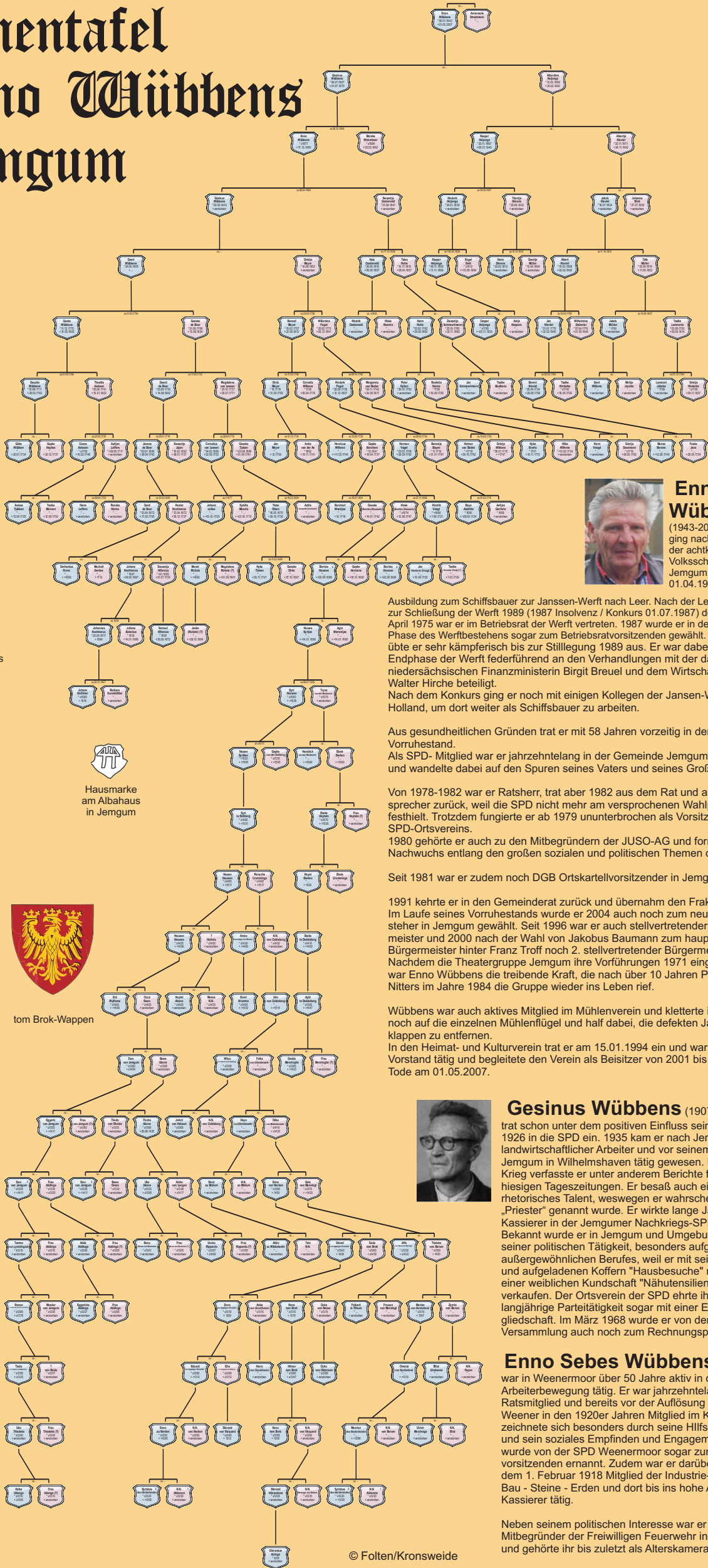


Ahnentafel Enno Wübbens Jemgum



Wappen der Familie van Lessen



Wappen des Johann Michael Knotnerus 1617-1684 in der Kirche von Greetsiel



Wappen der Häuptlinge von Hatzung in der Kirche in Hatzum



Manslagt-Wappen



tom Brok-Wappen



Fokko Ukena



Ukena-Wappen Landkreis Leer



Idzinga-Wappen Norden



Enno Wübbens
(1943-2007)
ging nach dem Besuch der achtklassigen Volksschule in Jemgum am 01.04.1957 zur

Ausbildung zum Schiffsbauer zur Janssen-Werft nach Leer. Nach der Lehre blieb er bis zur Schließung der Werft 1989 (1987 Insolvenz / Konkurs 01.07.1987) dort tätig. Ab April 1975 war er im Betriebsrat der Werft vertreten. 1987 wurde er in der kritischsten Phase des Werftbestehens sogar zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Dieses Amt übte er sehr kämpferisch bis zur Stilllegung 1989 aus. Er war dabei in der Endphase der Werft federführend an den Verhandlungen mit der damaligen niedersächsischen Finanzministerin Birgit Breuel und dem Wirtschaftsminister Walter Hirche beteiligt. Nach dem Konkurs ging er noch mit einigen Kollegen der Jansen-Werft nach Holland, um dort weiter als Schiffsbauer zu arbeiten.

Aus gesundheitlichen Gründen trat er mit 58 Jahren vorzeitig in den Vorruhestand. Als SPD-Mitglied war er jahrzehntelang in der Gemeinde Jemgum politisch aktiv und wandelte dabei auf den Spuren seines Vaters und seines Großvaters.

Von 1978-1982 war er Ratsherr, trat aber 1982 aus dem Rat und als Fraktions-sprecher zurück, weil die SPD nicht mehr am versprochenen Wahlprogramm festhielt. Trotzdem fungierte er ab 1979 ununterbrochen als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins.

1980 gehörte er auch zu den Mitbegründern der JUSO-AG und formte den SPD-Nachwuchs entlang den großen sozialen und politischen Themen dieser Zeit.

Seit 1981 war er zudem noch DGB Ortskartellvorsitzender in Jemgum.

1991 kehrte er in den Gemeinderat zurück und übernahm den Fraktionsvorsitz. Im Laufe seines Vorruhestands wurde er 2004 auch noch zum neuen Ortsvorsteher in Jemgum gewählt. Seit 1996 war er auch stellvertretender Bürgermeister und 2000 nach der Wahl von Jakobus Baumann zum hauptamtlichen Bürgermeister hinter Franz Troff noch 2. stellvertretender Bürgermeister. Nachdem die Theatergruppe Jemgum ihre Vorführungen 1971 eingestellt hatte, war Enno Wübbens die treibende Kraft, die nach über 10 Jahren Pause mit „Ali“ Nitters im Jahre 1984 die Gruppe wieder ins Leben rief.

Wübbens war auch aktives Mitglied im Mühlenverein und kletterte im Juli 2000 noch auf die einzelnen Mühlenflügel und half dabei, die defekten Jalousieklappen zu entfernen. In den Heimat- und Kulturverein trat er am 15.01.1994 ein und war auch hier im Vorstand tätig und begleitete den Verein als Beisitzer von 2001 bis zu seinem Tode am 01.05.2007.



Gesinus Wübbens (1907-1970)
trat schon unter dem positiven Einfluss seines Vaters 1926 in die SPD ein. 1935 kam er nach Jemgum. Er war landwirtschaftlicher Arbeiter und vor seinem Zuzug nach Jemgum in Wilhelmshaven tätig gewesen. Nach dem Krieg verfasste er unter anderem Berichte für die hiesigen Tageszeitungen. Er besaß auch ein hohes rhetorisches Talent, weswegen er wahrscheinlich „Priester“ genannt wurde. Er wirkte lange Jahre als Kassierer in der Jemgumer Nachkriegs-SPD. Bekannt wurde er in Jemgum und Umgebung neben seiner politischen Tätigkeit, besonders aufgrund seines außergewöhnlichen Berufes, weil er mit seinem Fahrrad und aufgeladenen Koffern „Hausbesuche“ machte, um einer weiblichen Kundschaft „Nähutensilien“ zu verkaufen. Der Ortsverein der SPD ehrte ihn für seine langjährige Parteitätigkeit sogar mit einer Ehrenmitgliedschaft. Im März 1968 wurde er von der SPD-Versammlung auch noch zum Rechnungsprüfer gewählt.

Enno Sebes Wübbens (1877-1960)
war in Weenermoor über 50 Jahre aktiv in der Arbeiterbewegung tätig. Er war jahrzehntelanges Ratsmitglied und bereits vor der Auflösung des Kreises Weener in den 1920er Jahren Mitglied im Kreistag. Er zeichnete sich besonders durch seine Hilfsbereitschaft und sein soziales Empfinden und Engagement aus. Er wurde von der SPD Weenermoor sogar zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zudem war er darüber hinaus seit dem 1. Februar 1918 Mitglied der Industrie-Gewerkschaft Bau - Steine - Erden und dort bis ins hohe Alter als Kassierer tätig.

Neben seinem politischen Interesse war er auch noch Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr in Weenermoor und gehörte ihr bis zuletzt als Alterskamerad an.